

Alexandra Busch

Alexandra Busch studierte Gesang an der Hochschule der Künste in Bern und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und schloss mit dem Konzertexamen ab. In Leipzig war Alexandra Busch Assistentin von Frau Prof. Christina Wartenberg.

Sie besuchte Meisterkurse bei u.a. Kurt Widmer, Margreet Honig, Neil Semer und Richard Miller.

Alexandra Busch sang viele Jahre im Chor des Bayrischen Rundfunk und arbeitete solistisch mit Dirigenten wie Johannes Günter, Andres Joho, Berhard Pfammater, Markus Melchiori, Christer Lövold, Frieder Bernius und Helmut Rilling. Sie arbeitete mit Orchestern wie Capriccio Basel, Stadtorchester Winterthur, Chapelle ancienne Basel, Bündner Kammerphilharmonie, Orchestre de Chambre Romand de Berne, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz und dem Collegium Instrumentale der Kathedrale St. Gallen zusammen.

Alexandra Busch trat bei verschiedenen Opern- und Operettenproduktionen auf und interessiert sich auch für neue Musik. So trat sie mit dem Vokalensemble Zürich auf und brachte das Werk „In hoc fine“ von Fritz Voegelin zur Uraufführung.

Im Oktober 2019 erschien bei Hänssler Classic das Oratorium „stella maris“ von Helge Burggrave, welches auch bei den internationalen Musiktagen im Dom zu Speyer aufgeführt wurde.